

BBJ-WEIN-NEWSLETTER 2011_20

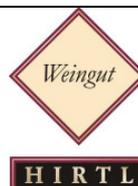
21. SEPTEMBER 2011

Die Themen:

- Verdeckte Verkostung – Das Top-Thema von Herbert Braunöck 1
- Wiens beste Biosphärenpark-Weine 1
- Aus der Wirtschaftsredaktion:
 - (1): Starker Franken lockt Schweizer zum heimischen Wein..... 2
 - (2): Wein trifft Börse 2
 - (3): Ex-Staatssekretär Mainoni expandiert mit Weinbar "HabsBurger"..... 3
- Aus der Chronikredaktion: Hagelunwetter zerschlug südsteirische Weinkulturen 3
- Wien. Wein. Wandern: Wiener Weinwandertag 3
- Burgenlands spezifische Herkunftsweine stellen sich vor..... 4
- Heimische Stifte erwarten gute Wein- und Bierernte..... 5
- Top-Buch Tipp: "Nur ka Wasser net" - zur Geschichte von Weinbau und Weingenuss im östlichen Weinviertel 5
- "Weinbotschaft" in der Wiener Annagasse..... 6
- Preisverleihung der Vinea Wachau..... 6
- SPECIAL: WEIN IN MALTA – Teil 2: Weingüter & Weine 7
- Termine – Termine – Termine..... 10
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2011 12
- Die BBJ-Partner 13

Herausgegeben von:

Herbert BRAUNÖCK – Bernulf BRUCKNER jun. – Paul Christian JEZEK



*) **Verdeckte Verkostung – Das Top-Thema von Herbert Braunöck**

Da bemüht sich die Wirtschaft zusammen mit der Werbeindustrie um einen positiven Markenaufbau beim Wein und dann kommt es zu einer verdeckten Verkostung. Nun steht er vor mir - der Wein im Glas, weit und breit keine Flasche, kein Etikett und kein Korke, nichts, an dem ich mich orientieren könnte.

Auf einmal sind meine drei Sinne gefragt - Sehen, Riechen, Schmecken und dann auch noch die Beurteilung und Bewertung. Irgendwie ist diese Prozedur gerecht, der Wein seiner „Verpackung“ entledigt, nackt wie Gott oder der Winzer ihn schuf.

So haben alle Weine die gleiche Chance, begutachtet und bewertet zu werden. Aber was machen die großen Namen und Gewächse? Sie bleiben der gerechten und zum Teil gnadenlosen Jurysitzung fern. Wo kommen wir denn da hin, wenn dabei ein 500-Euro-Wein hinter einen 15-Euro-Wein gereiht wird, oder wenn ein Kunde seinen Gästen mit einem teuren Franzosen imponieren möchte, der gerade auf dem x-ten Platz einer hochrangigen Jurybeurteilung gelandet ist?

Wir leben mit den großen Labels von Prada bis Rolls Royce und wollen, dass die anderen sehen, was wir uns leisten können. Wie wäre es sonst zu erklären, dass eine Flasche Chateau Petrus Jahrgang uralt um 70 Euro bei ebay versteigert wurde - leer natürlich und mit Originalkork. Was der Käufer da wohl einfüllt, um seine Gäste zu beeindrucken? (hb) (www.actcom.at)

*) **Wiens beste Biosphärenpark-Weine**

Vor kurzem wurden die besten Weine aus nachhaltiger Bewirtschaftung im Rahmen der Prämierungsveranstaltung "Biosphärenpark Wienerwald - DER WEIN" auf der Summerstage ausgezeichnet. Wiens Umweltstadträtin Ulli *Sima* und Niederösterreichs Umweltlandesrat Landesrat Stephan *Pernkopf* ehrten gemeinsam mit Biosphärenpark-Direktorin Hermine *Hackl* sechs edle Tropfen mit der Auszeichnung "Biosphärenpark Wein" sowie 14 Winzer für ihre herausragende Arbeit:

- *Großlage Wien*: Weingut Rotes Haus Gemischter Satz Nussberg 2010 - Patenschaft: Neuntöter
- *Großlage Klosterneuburg*: Weingut Zimmermann, Chardonnay 2010 - Patenschaft: P. Pötsch m. Kirschrachtkäfer
- *Großlage Thermenregion*:
 - *Kategorie Weißwein leicht*: Weingut Stift Klosterneuburg, Zierfandler-Rotgipfler 2010 - Patenschaft: Nachtigall
 - *Kategorie Weißwein kräftig*: Weingut SpätrotGebeshuber Spätrot-Rotgipfler große reserve weiß 2010 - Patenschaft: Osterluzei-Falter
 - *Kategorie Rotwein leicht*: Weingut Josef & Jana Piriwe Blauer Portugieser 2009 - Patenschaft: Segelfalter
 - *Kategorie Rotwein kräftig*: Weingut Gaby Schlager, Cuvée Sophie Marie 2009 - Patenschaft: Weinhähnchen



Umweltstadträtin Ulli *Sima* und NÖ-Umweltlandesrat Stephan *Pernkopf* zeichneten die besten Biosphärenpark-Weine und -Winzer aus - hier etwa Thomas *Podsednik* (Mitte) vom Weingut Cobenzl

Die Sieger der BIO-TROPHY:

- Birgit Pferschy-Seper, Weißburgunder 2010 - Patenschaft: Äskulapnatter
- Johannes und Johanna Gebeshuber - Patenschaft: Stieglitz

- Lukas Wasinger (Gasslwasinger), St. Laurent 2008 - Patenschaft: Zaun-Eidechse
- Christian Fischer, Pinot Noir Classic 2009 - Patenschaft: Gottesanbeterin

Biosphärenpark Wienerwald - DER WEIN: 11 2011

- Mayer am Pfarrplatz, Wien - Patenschaft: Smaragd-Eidechse
- Weingut Cobenzl, Wien - Patenschaft: Dorngrasmücke
- Stift Klosterneuburg, Klosterneuburg - Patenschaft: Wiener Nachtpfauenauge
- Freigut Thallern, Thermenregion - Patenschaft: Heideschnecke
- Franz & Johannes Hofer, Thermenregion - Patenschaft: Gelber Lauch
- Christian Schabl, Thermenregion - Patenschaft: Berg-Aster
- Spätrot Gebeshuber, Thermenregion - Patenschaft: Osterluzei
- Anton Drimmel, Thermenregion - Patenschaft: Blutroter Storchenschnabel
- Christian Fischer, Thermenregion - Patenschaft: Holzbiene
- Gaby Schlager, Thermenregion - Patenschaft: Heidelerche
- Josef & Jana Piriwe, Thermenregion - Patenschaft: Wimper-Perlgras
- Andreas Schafler, Thermenregion - Patenschaft: Mauer-Eidechse
- Franz und Susanna Herzog, Thermenregion - Patenschaft: Weinbergs-Traubenhyazinthe
- Schachl&Lielacher, Thermenregion - Patenschaft: Großer Zirmet

*) Aus der Wirtschaftsredaktion (1): Starker Franken lockt Schweizer zum heimischen Wein

Des einen Leid des anderen Freud: Während der starke Schweizer Franken die Exportwirtschaft der Eidgenossen bremst, fahren immer mehr Schweizer Konsumenten nach Österreich, um hier Lebensmittel vergleichsweise billig einzukaufen. Von diesem Trend profitieren mittlerweile nicht nur die Handelsketten im grenznahen Vorarlberg, sondern auch geschäftstüchtige Winzer in Niederösterreich und dem Burgenland. "Durch den Wechselkurs zwischen Franken und Euro sind unsere Weine mit ihrem guten Preis-Leistungs-Verhältnis für die Schweizer enorm attraktiv geworden", berichtet Willi *Klinger*, Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing GmbH. Seien die Eidgenossen schon bisher gern z. B. nach Burgund oder in das Piemont gefahren, um dort edle Tropfen zu erwerben, "erlebt nun auch bei uns diese Form des Gourmet-Tourismus einen Aufwind".

Mit dem Rückenwind des starken Franken entwickeln sich auch die Weinexporte in die Schweiz prächtig. "Obwohl die Menge wegen der geringen Ernten 2009 und 2010 zurückgegangen ist, sind die Umsatzzahlen heuer im ersten Halbjahr um über elf Prozent gestiegen", teilt *Klinger* mit. Im Vorjahr wurden rund drei Millionen Liter österreichischer Wein im Wert von 14 Millionen Euro in das Nachbarland ausgeführt. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 hatten die Exporterlöse in die Schweiz erst drei Millionen Euro ausgemacht. (www.oesterreichwein.at)

*) Aus der Wirtschaftsredaktion (2): Wein trifft Börse

Der Barrique de Beurse 2010 trägt den Namen "pro fortuna" und wurde der römischen Göttin des Glücks und Erfolgs gewidmet. Auch die Wettergötter waren dem Barrique de Börse prämierten Rotweingut Maria *Kerschbaum* am Abend des 7. September hold und ermöglichten ein schönes Spätsommerfest im stilvoll dekorierten Garten der Familie Kerschbaum. Zahlreiche Gäste, Vertreter der österreichischen und internationalen Finanzwelt waren der Einladung zur Übergabe des Barrique de Beurse ins mittelburgenländische Lackenbach gefolgt. Das von der Künstlerin Ilse *Lichtenberger* in Zusammenarbeit mit der Agentur HERZ & HIRN gestaltete Etikett wurde im Rahmen des Festaktes von Börsevorstand Heinrich *Schaller* an Maria *Kerschbaum* übergeben, der im Gegenzug symbolisch eine Magnum-Flasche des Barrique de Beurse erhielt. Nach der Weihe des Weines durch Ortpfarrer Franz Kostenwein waren die Gäste eingeladen, den Börsewein zu verkosten und von der EURO Invest Bank ausgestellte Bezugsscheine für den mit einem Emissionsvolumen von 2.400 Flaschen aufgelegten Wein zu zeichnen.

Börsevorstand *Schaller* zeigte sich in seiner Ansprache von der Professionalität und dem Engagement des Rotweingut Maria *Kerschbaum* begeistert und auch Agrarlandesrat *Liegenfeld* lobte den burgenländischen Vorzeigebetrieb. Barrique de Beurse Initiator Johann *Wanovits* und die geladenen Börseexperten Weinliebhaber genossen einen lauschigen Abend im Garten des Weinguts.

(www.weingut-kerschbaum.at)

***) Aus der Wirtschaftsredaktion (3): Ex-Staatssekretär Mainoni expandiert mit Weinbar "HabsBurger"**

Der frühere Infrastruktur-Staatssekretär Eduard *Mainoni* wird mit seiner Salzburger Weinbar "HabsBurger" expandieren. Schon demnächst wird "auf der anderen Salzach-Seite" - das erste Lokal befindet sich im Stadtteil Lehen - eine zweite Bar eröffnet, die Entscheidung werde in zwei bis drei Wochen fallen. Es ist dies der Versuch, ob und wie sein Franchise-Konzept funktioniert, für das er schon zwei Interessenten in Kärnten und Oberösterreich hat.

"Meine Idee basiert auf der Entwicklung, dass auch der Mittelstand immer mehr auf sein Geld schauen muss", so der Ex-Politiker. Sein Konzept hat daher zwei Fixpunkte: "Erstens gehe ich zu den Leuten hin und eröffne nicht die x-te Vinothek in der Innenstadt, wo das Achtel Wein 5,90 Euro kostet, und zweitens muss es leistbare Preise geben." Die Flasche Friulano etwa kostet bei ihm 10,80 Euro, das Achterl also 1,80 Euro.

Bei den Weinen achtet der Gastronom auf geringe Säure, und da würden sich die friulanischen Weine anbieten. Er importiert von dort und füllt den Wein im Lokal in Flaschen ab. Aber auch Weine aus dem Kamptal sind im Angebot, die Roten kommen aus Italien und dem Burgenland. "Ich will keine Markennamen, aber die Qualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis müssen passen."

Läuft auch der zweite Standort zufriedenstellend, werden die ersten Franchise-Nehmer in anderen Bundesländern starten. Denn es müsse sichergestellt sein, dass sich Investitionen dann auch amortisieren. Sehr konkretes Interesse gibt es in Wels und in Spittal an der Drau, Anfragen aber auch schon aus Wien.

***) Aus der Chronikredaktion: Hagelunwetter zerschlug südsteirische Weinkulturen**

Ein schweres Hagelunwetter ist in der Nacht vom 14. auf den 15. 9. über Teile der Südsteiermark hinweggezogen und hat dort Weinkulturen zerschlagen. Besonders betroffen waren Weinberge in den Gemeinden Glanz, Eichberg-Trautenburg und St. Johann im Saggautal im Bezirk Leibnitz. Der knapp vor der Lese entstandene Schaden wird auf rund eine Million Euro geschätzt.

Die Hagelunwetter haben in der Südsteiermark in Teilen der Weinbaugebieten bereits reife Trauben völlig vernichtet. Auch Obst- und Ackerflächen wurden in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt sind rund 1.300 ha Agrarfläche in Mitleidenschaft gezogen worden. "Die Folgen dieses außergewöhnlich späten Hagelunwetters treffen die Winzer und Landwirte mitten in der Ernte besonders hart", erklärt Kurt *Weinberger*, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung.

***) Wien. Wein. Wandern: Wiener Weinwandertag**

Am 24. und 25. September (10 bis 18 Uhr) findet bereits zum fünften Mal der beliebte Wiener Weinwandertag statt. Neben der "klassischen" 10,8 km langen Wanderung von Neustift bis Nussdorf im 19. Bezirk gibt es eine 9,9 km lange Route von Strebersdorf bis Stammersdorf durch den 21. Bezirk. Alternativ zu den beiden Haupttrouten besteht auch die Möglichkeit, auf kleineren Teilstrecken zu wandern. An beiden Tagen können beim gemeinsamen, erholsamen Wandern die Wiener Weinlandschaft und ihre kulinarischen Möglichkeiten erkundet werden. Alle Wege sind seniore-, kinder- und größtenteils sogar Kinderwagen-freundlich.

Wien ist weltweit die einzige Millionenstadt mit wirtschaftlich bedeutendem Weinbau. Seit mehr als 100 Jahren hat die Metropole mit dem Cobenzl auch ein eigenes Weingut. Es ist Flaggschiff für

den Wiener Weinbau und erntet nicht nur hervorragende Trauben, sondern immer wieder auch nationale und internationale Preise. Insgesamt wachsen in Wien auf 700 ha Stadtfläche Weinreben. Alle Ein- und Ausstiegspunkte sind öffentlich und damit umweltfreundlich gut erreichbar. Auf den Strecken Weingut Cobenzl - Grinzing - Nussdorf bzw. Strebersdorf - Stammersdorf und retour gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, bequem und gratis auf den Heurigenexpress, eine traditionelle Bimmelbahn, umzusteigen, um anschließend wieder gestärkt weiterzuwandern. Entlang der Strecken laden Winzer und Heurige mit kulinarischen Schmankerln, köstlichem Wiener Wein und Traubensaft zur Rast. Für die jüngsten Wanderer gibt es bei einer Pause am Cobenzl oder am Magdalenenhof am Bisamberg ein vielfältiges Kinderprogramm.



Umweltstadträtin Ulli Sima lädt zum Wiener Weinwandertag

Eine Karte mit den Strecken direkt bei den Ein- und Ausstiegstellen oder vorab zum Download auf www.natuerlich.wien.at bzw. unter der Nummer 01/4000-81349.

*) Burgenlands spezifische Herkunftsweine stellen sich vor

Am 15. 9. präsentierten die Winzer der drei burgenländischen DAC-Gebiete die typischsten und edelsten Tropfen aus deren Keller erstmalig gemeinsam in Wien. Über 1100 Besucher ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen und folgten der Einladung ins MAK. Die 96 Winzer boten dabei insgesamt mehr als 500 Weine zur Degustation an, wobei die drei „DAC-Weine“ – LEITHABERG DAC, MITTELBURGENLAND DAC und EISENBERG DAC – im Mittelpunkt standen.

LEITHABERG DAC Weine sind geprägt vom speziellen Klima des Gebietes sowie von den beiden Bodentypen Kalk und Schiefer. Erstmals hat ein Gebiet sowohl einen Weißwein als auch einen Rotwein für den DAC-Status definiert. LEITHABERG DAC weiß darf ausschließlich aus den Rebsorten Grüner Veltliner, Weißburgunder, Chardonnay und/oder Neuburger vinifiziert werden. Somit kann der LEITHABERG DAC weiß ein sortenreiner Weißwein aus einer der angegebenen Rebsorten sein oder ein Verschnitt aus zwei oder mehreren der genannten Sorten.



M. Siess, W. Kirnbauer, S. Prieler, C. Zechmeister, W. Dulmovits (v.l.n.r.)

Der LEITHABERG DAC rot muss aus der Rebsorte Blaufränkisch gekeltert sein. Beide Stile sind trocken und von der typischen Mineralität geprägt. LEITHABERG DAC sollen langlebige Weine sein, Weine mit großem Entwicklungspotential.

EISENBERG DAC steht für den typischen, fruchtigen und mineralisch-würzigen Blaufränkisch, der durch die lehmigen, mineralstoffreichen Böden des Südburgenlandes geprägt ist. Der Ausbau der Weine kann sowohl im Stahltank oder im Holzfass erfolgen, die Weine dürfen jedoch keinen oder nur einen kaum merkbaren Holzton aufweisen. EISENBERG DAC darf auch unter der Zusatzbezeichnung "Reserve" auf den Markt kommen. Hierbei handelt es sich um vielschichtige Weine mit großem Lagerpotenzial. Diese Weine werden im großen Holzfass oder im Barrique ausgebaut und dadurch können die Aromen des Blaufränkisch noch durch Holzaromen ergänzt werden.

Die herkunftstypischen Blaufränkischen - die die Bezeichnung MITTELBURGENLAND DAC tragen - besitzen eine farbtensive, dunkle rubinrote Farbe. Das komplexe Bukett vereint Aromen von Brombeeren, dunklen Kirschen und Schwarzbeeren kombiniert mit würzigen Anklängen, die an Kräuter und Minze erinnern. Rauchige Noten eines Barriqueausbaus werden durch die Dichte und Aromavielfalt des Blaufränkisch perfekt integriert. Die ausgeprägte Frucht wird am Gaumen von einem balancierten Säurespiel getragen. Im Abgang präsentiert sich der MITTELBURGENLAND DAC mit einem saftigen, markanten Tanninkern. Die Rebsorte verfügt über ein beachtliches Reifepotenzial. Die Classic- und Riedenweine bieten innerhalb der ersten fünf Jahre einen optimalen Trinkgenuss. In der Reserve Kategorie können zarte Röstaromen die vollreife Fruchtaromatik begleiten. Die Lagerfähigkeit der Reserve-Weine liegt zwischen sieben und 15 Jahren

***) Heimische Stifte erwarten gute Wein- und Bierernte**

Einer guten Wein- und Bierernte 2011 sehen die österreichischen Stifte und Ordensgemeinschaften entgegen. "Ein großer Weinjahrgang kündigt sich an", erklärt etwa Wolfgang *Hamm*, Weingutleiter des Stiftes Klosterneuburg. "Bei den Weißweinen sehen wir einer mengenmäßig normalen Weinernte entgegen." Bei den Rotweintrauben werde man in Klosterneuburg deutlich weniger als im "ohnehin schon geringen Vorjahr ernten, nachdem in unseren Weingärten in Tattendorf der Frost zugeschlagen hat". "Von unserer Paraderebsorte, dem St. Laurent, wird es nach dem Jahrgang 2009 mit großer Wahrscheinlichkeit auch vom Jahrgang 2011 eine große Reserve geben", so *Hamm*. Dieser Wein stammt von den ältesten St.-Laurent-Rebstöcken, die auf kargem Kalkschotterboden wachsen. Nur in besonderen Rotwein-Jahren wird die Sorte gekeltert. Neben Tattendorf befinden sich die Weingärten des niederösterreichischen Augustiner-Chorherrenstifts in Klosterneuburg, Wien und Gumpoldskirchen. (www.stift-klosterneuburg.at)

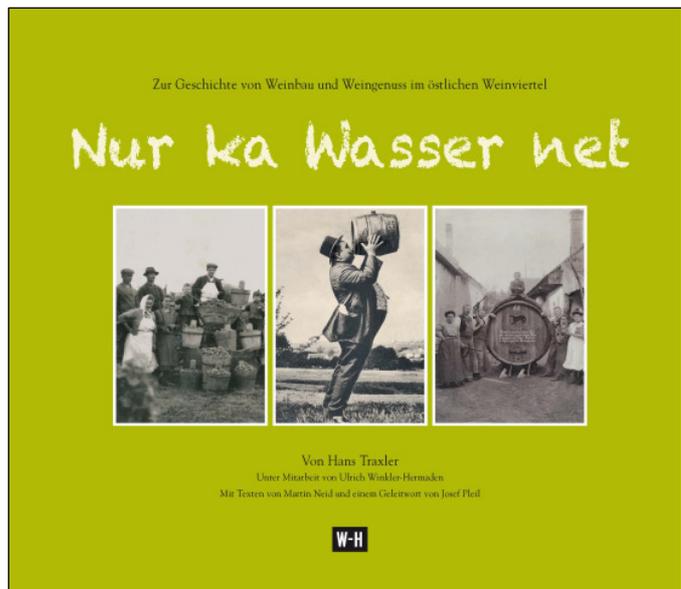
Eine Ernte, die "mengenmäßig deutlich über dem Vorjahr" liegt, meldet auch das Stift Herzogenburg. "Wir erwarten eine mengenmäßig und qualitativ gute Ernte", berichtet Hans-Jörg *Schelling*, Pächter des Herzogenburger Stiftsweingutes. Produzieren will man neben "unseren vier Grünen Veltlinern" einen Sauvignon Blanc, einen Riesling, einen Rose-Wein und einen Weißburgunder Cuvée. "Neu im Programm ist ein Rosé-Sekt in Flaschengärung", kündigt Schelling an: "Anlässlich des 900-Jahr-Jubiläum des Stiftes Herzogenburg 2012 wird es einen Jubiläumswein geben, der noch nicht verraten wird." Die Trauben des niederösterreichischen Augustiner-Chorherrenstiftes werden im Traisental zwischen Herzogenburg und Traismauer geerntet. (www.stift-herzogenburg.at)

Mit einer mengenmäßig durchschnittlichen, aber qualitativ "hervorragenden" Ernte rechnet Ewald *Gruber*, Kellermeister des Stiftes Altenburg. "Es wird heuer zwar keinen neuen, aber aufgrund des besonderen Wetters einen besonderen Wein geben." Flaggschiff des Benediktinerstiftes ist die Domäne Stift Altenburg Merlot: "Zuletzt hat es diesen Wein 2007 gegeben. Er wird in etwa zwei Jahre im neuen Barrique gelagert und erst dann in die Flasche abgefüllt", so *Gruber*. Die Trauben des niederösterreichischen Stiftes stammen aus der Ortschaft Limberg im Weinviertel. Gestartet wird mit den frühen Sorten Muskat Ottonel, Blauer Zweigelt und Grüner Veltliner; abgeschlossen wird mit den späten Sorten wie Chardonnay oder Merlot zwischen Mitte und Ende Oktober. (www.stift-altenburg.at)

***) Top-Buchtip: "Nur ka Wasser net" - zur Geschichte von Weinbau und Weingenuss im östlichen Weinviertel**

Das Weinviertel trägt nicht zufällig diesen Namen, handelt es sich doch bei diesem Gebiet, das im Norden von der Thaya, im Osten von der March und im Süden von der Donau begrenzt wird, um Österreichs größte Weinregion. Dieses Gebiet zeichnet sich vor allem durch seine Lößböden aus, die insbesondere den Grünen Veltliner gut gedeihen lassen. Der Name Weinviertel steht auch für historische Kellergassen, für den Weingenuss beim Heurigen und den pfeffrigen WEINVIERTEL DAC.

"Nur ka Wasser net" bietet eine Spurensuche zur Geschichte des Weines, Weinbaues und Weingenusses im östlichen Weinviertel. In vielen Gesprächen mit Zeitzeugen wird die Entwicklung des Weinbaues dieser Region geschildert. Die Menschen, Weinbauern und Heurigen, die Arbeitswelt sowie die Entwicklung der Weinkultur werden dokumentiert. Eine Vielzahl historischer Photographien und Reproduktionen von Dokumenten machen deutlich, wie sehr sich der Weinbau, die Weinbereitung und die Ansprüche der Weingenießer in den letzten Jahrzehnten verändert haben. Die Reise durch die Weinregionen des östlichen Weinviertels beginnt im Norden, in



Poysdorf, Falkenstein und Herrnbaumgarten, wird in der Mitte dieses Gebietes bis zur Staatsgrenze im Osten, von Hohenruppersdorf, Martinsdorf und Traunfeld bis nach Matzen, Ollersdorf und Mannersdorf an der March, fortgesetzt und schließlich an der südlichen Grenze des Weinviertler Hügellandes, in Großengersdorf, Pillichsdorf, Wolkersdorf und Hagenbrunn, abgeschlossen.

Hans *Traxler* unter Mitarbeit von Ulrich *Winkler-Hermaden*, "Nur ka Wasser net - zur Geschichte von Weinbau und Weingenuss im östlichen Weinviertel"; mit Texten von Martin *Neid* und einem Geleitwort von Josef *Pleil*, Edition Winkler-Hermaden, 124 Seiten mit über 100 historischen Abbildungen, ISBN: 978-3-9503077-7-1, 19,90 Euro (www.edition-wh.at)

*) **"Weinbotschaft" in der Wiener Annagasse**

Ein kulinarisches Erlebnis der besonderen Art bietet das Restaurant Weinbotschaft in der Annagasse, einer der schönsten Gassen der Wiener Innenstadt. Einzigartig unter Europas Gourmet-Lokalen wird dort seit knapp vier Jahren ausschließlich und kompromisslos hundertprozentige Bio-Küche zelebriert. Im Mittelpunkt steht der kreativ inszenierte Eigengeschmack der Produkte statt diese mit Saucen und Gewürzen bis zur Unkenntlichkeit zu verändern.

Konsequenterweise stammt das Weinangebot zu 95 Prozent aus Österreich. Angeboten wird eine umfangreiche Selektion der besten Bio-Weine der heimischen Top-Winzer aus den bekanntesten Anbaugebieten des Landes, vom Weinviertel über das Burgenland bis in die Südsteiermark sowie einige Spitzen-Bio-Winzer aus Italien. Cristina *Rojik* und ihr Mann, die sich nahezu rund um die Uhr um das Restaurant kümmern, haben mit der Weinbotschaft ihre Erfüllung gefunden. Die "Köchin aus Leidenschaft" entdeckte Reiz und Bedeutung der Bioküche aufgrund eigener ernährungsbedingter Gesundheitsprobleme. Aus einer Vinothek und einem biologischen Feinkostladen heraus entwickelten die früheren Besitzer des Restaurants "Conto" am Börseplatz mit der Weinbotschaft eines der außergewöhnlichsten Top-Lokale Österreichs. (www.weinbotschaft.at)

*) **Preisverleihung der Vinea Wachau**

In Unterloiben (Gemeinde Dürnstein, Bezirk Krems) wurden am 9. September der diesjährige Steinfederpreis und der Ehrenpreis sowie erstmals mehrere Ehrenmitgliedschaften der Winzervereinigung VINEA WACHAU NOBILIS DISTRICTUS vergeben. Den Steinfederpreis, der jedes Jahr an einen engagierten Journalisten bzw. an eine Journalistin vergeben wird, erhielt heuer der Chefredakteur des VIPGOURMETclub Österreich, Herbert *Hacker*. Ehrenmitgliedschaften wurden an die ehemaligen Obmänner der VINEA WACHAU, Franz *Prager* und Wilhelm *Schwengler*, den ehemaligen Obmannstellvertreter Emmerich *Knoll* senior sowie - posthum - an Josef *Jamek* und Franz *Hirtzberger* senior verliehen. Der diesjährige Ehrenpreis der VINEA WACHAU, der an um das Wein-

baugebiet besonders bemühte Freunde der Wachau vergeben wird, ging an den Präsidenten des Österreichischen Weinbauverbandes, Josef *Pleil*. Die Laudatio auf den Preisträger des heurigen Jahres hielt Landeshauptmann Dr. Erwin *Pröll*, der bereits selbst - im Jahre 2008 - den Ehrenpreis der VINEA WACHAU überreicht bekam.

Die VINEA WACHAU wurde 1983 im Kellerschlössl zu Dürnstein gegründet. In den folgenden Jahren wurden die Namen Steinfeder, Federspiel und Smaragd eingeführt, 1986 wurde der Steinfederpreis erstmals verliehen; benannt ist der Preis ebenso wie die gleichnamige Qualitätskategorie der Wachauer Weine nach der Gradart Steinfeder, die in den Weinbergen der Wachau wächst.

(www.vinea-wachau.at)

*) SPECIAL: WEIN IN MALTA – Teil 2: Weingüter & Weine

Wie bereits im letzten Newsletter (Nr. 19 v. 6.9.2011) angemerkt, gibt es auf Malta eine kleine, überschaubare Anzahl an Weingütern, die ihre Weine nicht nur lokal, sondern überregional oder gar international vermarkten. Die ältesten beiden Weingüter auf Malta sind *Emmanuel Delicata Wine-maker*, gegründet 1907, und *Marsovin Limited*, gegründet 1919. Das Weingut *Camilleri Wines* wurde zwar bereits 1947 als Traubenproduzent gegründet, selbstständig als Abfüller und Vermarkter ist man aber erst seit 1999 tätig. *Meridiana* wurden 1987 gegründet und *Montekristo* gar erst 2005. Die Branche gilt also als sehr jung und sehr überschaubar.

Ein Weingut, das sich selbst als das älteste des Landes bezeichnet, *Dacoutros Wines*, wurde zwar nach eigenen Angaben 1881 gegründet, der Weinbau dürfte aber für über ein Jahrhundert mehr schlecht als recht funktioniert haben, weil man scheinbar erst seit 1995 wieder aktiv auspflanzt und Trauben produziert bzw. erst 2005 den ersten eigenen Wein nach vielen Jahren auf den Markt gebracht hat. In Malta selbst findet man diese Weine so gut wie überhaupt nicht.

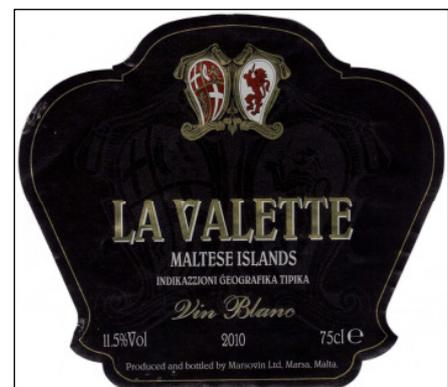
Darüber hinaus nennenswert ist allerdings *Ta' Mena Estate*, das nach dem frühen Tod der Mutter im Jahr 1986 im Jahr 2002 vom Ehemann und den fünf Kindern revitalisiert und neu eröffnet wurde. Heute umfasst es neben einem gemischten landwirtschaftlichen Betrieb (Oliven, Orangen, Südfrüchte) auch etwa 10 ha Weingärten und zählt zu den exklusiven Boutique-Weingütern des Landes und zum einzig wirklich bedeutenden auf der Insel Gozo.

Nicht das älteste Weingut auf Malta, aber das erste, das bereits im Jahr der Gründung Wein in Flaschen füllte und nicht nur in großen Gebinden an Händler und Gastronomen verkaufte: *Marsovin Ltd., Marsa*. Heute besitzt das Weingut selbst knapp über 22 ha eigene Rebflächen. Daneben hat man weitere knapp über 100 ha Weingärten mit vielen, selbstständigen Traubenproduzenten auf Malta und Gozo unter Vertrag. Damit ist dieses Haus heute der größte Weinproduzent der Inseln.

Die wichtigsten eigenen Flächen verteilen sich auf fünf große Standorte, wobei das Ramla Valley Estate auf Gozo liegt, das Marnisi Estate ganz im Südwesten der Insel Malta, und die drei Hauptstandorte Cheval Franc Estate, Wardija Valley Estate und Ghajn Rihana Estate relativ nahe beieinander im Nordwesten der Insel Malta nahe der St. Paul's Bay, einem auch touristisch sehr aktiven Teil der Hauptinsel.

Die Einstiegsqualität ist La Valette IGT, den es als Cuvée aus wechselnden Rebsorten in Weiß und Rot aus Weingärten auf Malta und Gozo gibt. Der Weiße, im Jahr 2010 aus Chardonnay, Trebbiano, Moscato und der weißen Girgentina, hat nur 11,5 %vol., etwas Restzucker und macht gut gekühlt auf der Terrasse am späten Nachmittag schon richtig Spaß. Tiefgang und Substanz sucht man in diesem Wein aber vergeblich.

Die qualitätsmäßig höher einzustufende Linie La Torre IGT bringt sortenreine Weine und charakteristische Cuvées im weißen und roten Segment sowie Rosé auf den Kostplan. Die reinsortigen Trebbiano und Sauvignon sind auf angenehme Art typisch, nicht zu intensiv und passen in ihrer milden Säurestruktur so richtig in den südlichen Mittelmeerraum.



Die Cuvée von Chardonnay und Girgentina ist eindrucksvoll cremig und saftig, mit klarem nussigen Aroma und passt ausgezeichnet zu den gegrillten Tintenfischarmern ebenso wie zum einheimischen Kanninchen-Eintopf.

Bei den DOK-Weinen stechen zunächst einmal vor allem die Weißen und Roten der *Caravaggio*-Serie ins Auge. Die Bedeutung des Künstlers für Malta vor Augen, wurden für die Etiketten der einzelnen sortenrein ausgebauten Weine Szenen aus seinen Bildern aus der großen Kathedrale von La Valletta, St. John's Co-Cathedral, ausgewählt, um die Typizität der jeweiligen Sorten visuell zu unterstreichen. (www.marsovin.com)



St. John's Co-Cathedral, La Valette

Emmanuel Delicata ist einer der ältesten und größten Weinhersteller auf Malta. Die Weine werden ausschließlich aus Trauben der Inseln Malta und Gozo gekeltert. Sie stammen den eigenen Lagen aus den familieneigenen Weingärten von über 380 Traubenlieferanten. Das Wein-Magazin DECANTER schieb schon vor vielen Jahren über Delicata Weine: „Emmanuel Delicata hat damit begonnen, moderne Technologien in den Weinanbau auf Malta zu holen und so dafür gesorgt, Spitzenweine produzieren zu können.“ Eine Vielzahl an Delicata-Weine verfügt heute über DOK- und IGT-Zertifikate.

Als Einstiegsqualitäten gelten der „Red Label“ bei den Roten und der „Green Label“ beiden Weißweinen des Hauses. Letzterer ist trocken, zitrusfruchtig, leicht und ein nahezu perfekter Sommerwein für den Urlaub auf der Insel – auch schon am Nachmittag zu herzhaften Snacks. Aus den Weinanlagen rund um die alte Hauptstadt von Malta, Medina, im Zentrum der Insel stammen die reinsortigen und ausdrucksstärkeren IGT- und DOK-Weine. Hier kann vor allem der Medina Girgentina Chardonnay IGT überzeugen: Als Begleiter zu Oktopus in verschiedensten Zubereitungsarten immer ein richtiger Genuss.



Aus Gozo sind es die Weine der Linie Victoria Heights, die eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass man auf der nördlichen Schwesterinsel von Malta sehr gehaltvolle und charakteristische Weine aus weißen und roten Trauben keltern kann. Die Flaggschiffe des Weingutes sind aber die Gran Cavalier-Weine – und hier ganz besonders die Roten. Vor allem der reinsortige Gran Cavalier Merlot DOK und der ebenso reinsortige Gran Cavalier Syrah DOK sind richtige Prachtweine mit Stoff, Länge, einiger Finesse sowie Rasse und Klasse. (www.delicata.com)



Bei *Camilleri Wines*, gegründet 1947, stehen neben den Eigenflächen mittlerweile auch insgesamt etwas mehr als 250 Vertragswinzer zur Verfügung, die regelmäßig ihre Ernte in den vereinbarten Qualitäten zur Weiterverarbeitung in die Hauptstandorte des Weingutes anliefern. Entlang der Laurenti Ridge bei Siggiewi auf Malta werden die Trauben für die intensiveren, kraftvolleren und auch würzigeren Weine der Laurenti-Linie produziert, während die leichter wirkenden, aber auch etwas aromatischeren Weine der Palatino-Serie aus vielen unterschiedlichen, kleineren Parzellen verstreut über die Insel gekeltert werden. (www.camilleriwines.com)

Das Weingut *Meridiana* hat sich nach der Gründung im Jahr 1985 voll und ganz der Qualitätsweinproduktion verschrieben, verwendet nahezu ausschließlich Trauben aus den gutseigenen Lagen nahe Ta' Qali auf der Hauptinsel und konzentriert sich verstärkt auf internationale Präsenz. Und tatsächlich werden auf den mittlerweile etwa 18 ha Weingartenfläche gute bis wirklich großartige Weine erzeugt, wovon wir uns auf der Insel mehrfach persönlich überzeugen konnten. Über die beiden Einstiegsqualitäten des „Fenici“ (in Weiß und Rot jeweils als Cuvée aus den ersten Lesen) hinaus sind die etwas höherpreisigen Weine dann auch die höherwertigen. Der ‚holzfreie‘ Chardonnay „Isis“ und der Barrique-Chardonnay „Mistral“ legen die Latte schon recht hoch und

zeigen deutlich, dass hier wirklich ansprechende und auch höchst bemerkenswerte Weine gemacht werden können. Wir haben sie beide einige Male genossen.

Die vermutlich besten Roten der gesamten Inselgruppe kommen aber ebenfalls aus diesem Stall: Die Cuvée aus Cabernet Sauvignon und Merlot namens „Melqart“ wirkt fast ‚bordeauxque‘, der „Bel“ stammt aus Syrah, sein Name von der phönizischen Göttin der Fruchtbarkeit, und sein Geschmack erinnert an gute Côte du Rhône-



Die Lagen des Weingut Meridiana

Weine. Der reinsortige Merlot namens „Nexus“ war vielleicht der am meisten beeindruckende Wein unserer Verkostungen: Mächtige

Frucht, dichtes Fleisch, Schokolade, feine Minze und unbändige Kraft, alles sehr modern vinifiziert und leicht gekühlt eine richtige Freude für Gaumen und Urlaubsgefühl – und das für deutlich unter 20 Euro im Geschäft bzw. knapp über 20 Euro im Restaurant auf der Terrasse am Meer. Den angeblichen Top-Wein, den „Celsius Reserve“ (aus Cabernet Sauvignon, der länger in Barriques ruht), konnten wir leider nirgends bekommen, zu selten wird er produziert, zu groß ist die lokale Nachfrage. (www.meridiana.com.mt)

Die Weine des Weinguts *Ta' Mena* auf Gozo kostet man am besten direkt vor Ort in der Apartment-Pension, die beim Weingut dabei ist (Anfragen bzgl. Zimmerreservierungen via Internet). Darüber hinaus gibt's die Weine aber auch in einigen Restaurants auf Gozo – nicht aber auf Malta. Die Serie „1551“ besteht aus fruchtbetonten, sortencharakteristischen, trinkanimierenden Weinen der mittleren Gewichtsklasse, die Flaggschiffe „Gabilott“ (Cuvée aus Syrah, Serkuzan, Merlot, Cabernet Sauvignon und Franc) und „Marsamena“ (aus Merlot und Cabernet Sauvignon) zeigen dann, was alles geht, wenn man die Mengen am Stock reduziert, sauber und hochwertig vinifiziert und den Weinen etwas Zeit zum Lagern und Ruhen gibt. (www.tamena-goza.com)

„Kastell Sant Angelo“ für die Leichtgewichte, „MonteKristo“ für die Mittelklasse und „Falcon Ridge“ für die Top-Serie des Weinguts *MonteKristo Estates* sollen unterschiedliche Kundengruppen und deren Bedürfnisse abdecken. Die mittlerweile etwas 20 ha Weingärten – davon ca. 4 ha rund um das Schloss – bieten für alle drei Leistungsklassen gute Voraussetzungen. Das Weingut ist aber nur ein Teil eines größeren Gesamtprojektes auf Malta, das daneben auch noch eine Kleinbrauerei, eine Olivenölproduktion und die Möglichkeit für Agritourismus bietet. So kann man nach einer Führung durch Weingut und Schloss ausgiebig Weine verkosten und dann gleich auch noch übernachten. (www.montekristo.com) Viel Spaß und Prost! (bbj)

*) Termine – Termine – Termine

- Für Schnellentschlossene: Herbert Braunöck lädt herzlich zum 21. Wine After Work ein! Diesmal zum Thema "Wein - Geldrausch - Krise" mit Wirtschaftsforscher Dr. Stephan *Schulmeister*. Norbert *Walter*, der Wiener Ausnahmewinzer und Gemeinderat, führt als Tiroler seit drei Jahren einen Heurigen in Strebersdorf am Fuße des Bisambergs. Alle Weine des Jahrgangs 2010 erhielten eine Goldmedaille und mit seinem Zweigelt wurde er zum Landessieger 2011 gekürt. Norbert *Walter* bewirtschaftet in Galtür/Tirol eine Alm und veranstaltet seit Jahren die bestens eingeführte Käseolympiade. (Genussbeitrag: 20 Euro pro Person)

Termin: HEUTE (!) - Mittwoch, 21. September, um 19 Uhr
 ACHTUNG! Diesmal im *TEPPICHAUS ADIL BESIM*, Graben 30, 1010 Wien
 u.A.w.g.: 0676/783 55 66 - h.braunoeck@actcom.at
www.actcom.at - www.weingut-walter-wien.at
- Für Donnerstag, 22. September, hat die Agrar Plus ab 18 Uhr im Brandlhof in Radlbrunn einen Vortrag von "Weindoktor" MMag. DDr. Egon *Federanko* zum Thema "Lebenselixier Wein" angekündigt. Nähere Informationen und Anmeldungen bei der Agrar Plus/Regionalbüro Weinviertel unter 0 25 22/2438, office.laa@agrarpplus.at und www.agrarpplus.at/kurse
- Im Herbst wendet sich das Team von *wein.pur* wieder dem Rotwein zu: Die Sieger aus der Verkostung "Blaufränkisch & Rotweincuvées" werden im Grand Casino Baden prämiert. Zahlreiche Top-Winzer präsentieren ihre Siegerweine sowie weitere Top-Weine aus ihrem Sortiment einem interessierten Publikum: am 22. 9. ab 18 Uhr im Casineum, 2500 Baden bei Wien, Kaiser Franz-Ring 1
- Kulinarischer Herbst im Steirischen Vulkanland:
 23. bis 25. 9. jeweils von 10 bis 18 Uhr
 Samstag: Im Meierhof zeigt Fassbinderei Schneckenleitner Fassarbeiten wie Toasten, Aushobeln, ...
 Sonntag: Besuch der "Krainer Steinschafe" im Meierhof
 Freitag bis Sonntag: Verkostung der neuen Rot- und Lagenweine

 - Ausstellung "TekTONische Spuren" im Langen Keller
 - Steinskulpturen von Mag. Gerhard Koch
 - Kunstwerke aus Ton vom "Frauenwerk"
 - Führungen in den Löwen- und Drachenkeller jeweils um 10, 11, 14, 15 und 16 Uhr
 - Schmankerln im Meierhof (www.winkler-hermaden.at)
- Wein –Herbst – Wochenende: 24. bis 25. 9. jeweils von 13 bis 18 Uhr
 Erstmalige Präsentation der Top-Weine des Weinguts: Grüner Veltliner Privat 2010, Riesling Privat 2010, Grüner Veltliner X. 2009, Riesling X. 2009, Mantis Religiosa 2010, Traminer Fraupoint 2010 und Zweigelt Hommage 2008 (*Anm.: Als Urenkel des Schöpfers der Rebsorte Prof. Dr. Fritz Zweigelt, ein besonderes Anliegen des Hauses – und in der Vertikale aller jemals erzeugten Jahrgänge bald bei einem Kostabend von Bernulf Bruckner jun.*)
 Dazu italienische Spezialitäten (Pesti, Creme, Öle, Trüffelspezialitäten) von Kurt-Dieter *Michael*
 Ort: Weingut Thomas *Leithner*, Walterstraße 46, 3550 Langenlois (www.thomas-leithner.at)
- Zöbinger Weinerlebnis noch bis Ende Oktober 2011, Samstag und Sonntag, jeweils 14 - 19 Uhr



Schloss Kapfenstein



Beim Zöbinger Weinerlebnis öffnet jeweils ein Winzer für ein Wochenende seine Kellertüren und bietet mindestens 5 Zöbinger Weine zur Verkostung an. Dazu gibt es einen kleinen Imbiss mit Aufstrichen und für die Kinder Traubensaft. Bei einer traditionellen Kellerführung wird alles über die Produktion der Weine sowie die Zöbinger Rieden erklärt. Kosten: 5 Euro pro Person (inkl. 5 Weinproben, Brot und Aufstrich). Termine und Winzer unter: www.zoebing.at.

- Superservice: Weinherbst Niederösterreich

Mehr als 800 große und kleine vinophile Feste finden in über 150 Weinstraßen-Gemeinden quer durch Niederösterreich statt. (www.weinherbst.at)

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

- Krems-Stein: Steiner Höfefest. Einblicke hinter die Mauern geschichtsträchtiger Häuser; Tel.: +43 676/955 54 36
- Zellerndorf: Wein- und Käseseminar. 28 Euro. Weingut Prechtel Tel.: +43 2945/22 97

SAMSTAG, 1. OKTOBER

- Donau.Rieden.Fahrt. Mit der MS Mariandl von Dürnstein nach Spitz und zurück. Weinverkostung, Winzerjause und Musik. Domäne Wachau Tel.: +43 2711/371 10

SONNTAG, 2. OKTOBER

- Thallern: KUNST-KOST im historischen Gewölbe des Prälatenstöckls. Konzert mit Weinverkostung office@freigut-thallern.at Tel.: +43 2236/534 77
- Niedersulz/Sulz im Weinviertel: Dorferbst im Museumsdorf. Erntedankfest mit Musik, Schmankerln und frischem Sturm. Museumsdorf Niedersulz, 8 Euro, Tel.: +43 2534/333

SAMSTAG, 8. OKTOBER

- Nußdorf/Traisen, Weinbegleiterführung mit dem Rad/"Herbst im Weingarten und Keller" Euro 4,- Tel.: +43 2782/833 21

SAMSTAG, 15. OKTOBER

- Jetzelsdorf/Haugsdorf: Auf den Spuren von Inspektor Polt. 7 Euro inkl. Weinprobe. Weingut Bauer, Tel.: +43 2944/25 65

SAMSTAG, 22./23. OKTOBER

- Höflein: Höfleiner Winzerpfad. Höfleiner Winzer öffnen ihre Keller, Tel.: +43 2162/625 53

MITTWOCH, 26. OKTOBER

- Herzogenburg: Präsentation der Jungweine im Augustinersaal im Stift Herzogenburg, Bauernbuffet. 5 Euro, Tel.: +43 660/2514155

FREITAG, 4. NOVEMBER

- Furth/Göttweig, Jungweinverkostung von Vinum Circa Montem. Stift Göttweig; 9 Euro, Tel.: +43 2736/72 62

SAMSTAG, 5. NOVEMBER

- Perchtoldsdorf: Weingartenwanderung. Geführte Wanderung mit Weinverkostung, Tel.: +43 664/3854042

FREITAG, 11. NOVEMBER - DIENSTAG, 15. NOVEMBER

- Klosterneuburg: Leopoldifest. Rathausplatz Tel.: +43 2243/32038

SONNTAG, 13. NOVEMBER

- Hohenruppersdorf: Leopoldiwandertag und Tag der offenen Kellertüren. Streckenverpflegung. Tel.: +43 664/490 26 22

FREITAG, 18. NOVEMBER

- Grafenegg: Kamptaler Weinnacht im Schloss Grafenegg Anmeldung: +43 2734/20 00-0

SAMSTAG, 19./20. NOVEMBER

- Göttlesbrunn: Leopoldigang. Rund 20 Top-Betriebe öffnen ihre Keller, Tel.: +43 2162/82 76

Weitere Termine für Weinveranstaltungen bei www.aufzumwein.at

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2011:**

- a) Das *Must-Have-Quartalspackage* für alle: Um 90 Euro Jahresbeitrag gibt's noch eine redaktionelle Meldung im BBJ-Wein-Newsletter im Jahr 2011 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo)
- b) Das *Top-Quartalspackage* für Top-Partner: Um 160 Euro Jahresbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z.B. Jahrgangsvorstellung; max. 5 Weine) bzw. ein Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), eine redaktionelle Meldung im BBJ-Wein-Newsletter 2011 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo)
- c) Das *Premium Partner-Package* für Premium-Partner: Für 290 Euro gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 5 Weine) bzw. wahlweise einen ausführlichen Bericht über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), drei redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter im Jahr 2011 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch einmal auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

2011 erscheinen nach dem heutigen noch sieben Newsletters (zwei im Oktober, drei im November, zwei im Dezember). Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf Bruckner jun. (LRTC GmbH), Herbert Braunöck (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian Jezek

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoek@actcom.at - paul.jezek@boerse-express.com

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010 zumindest vierzehntägig und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

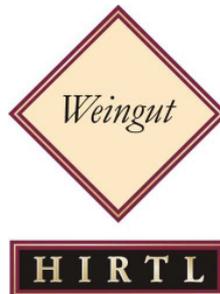
Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner



WEINGUT RABL
 Weraingraben 10, 3550 Langenlois
 Tel.: +43(0)2734/2303
office@weingut-rabl.at
www.weingut-rabl.at



WINZER KREMS eG
 Sandgrube 13, 3500 Krems
 Tel.: +43(0)2732/85511-0
 Fax: +43(0)2732/85511-6
office@winzerkrams.at
www.winzerkrams.at



WEINGUT HIRTL
 Brunngasse 72, 2170 Poysdorf
 Tel.+Fax: + 43(0)2552/2182
weingut.hirtl@utanet.at
www.weingut-hirtl.at



DOMÄNE WACHAU
 3601 Dürnstein 107
 Tel: +43(0)2711/371
office@domaene-wachau.at
www.domaene-wachau.at
